

Nehmen und geben

Ehrenamtspreis für Kids for future

Das Projekt Kids for future ist in Köln wohl einzigartig. In jedem Fall ist es sehr erfolgreich. Mehmet Hendem, Ex-Profi-Boxer, wollte nach Beendigung seiner sportlichen Karriere weiter mit dem Faustkampf verbunden sein und initiierte unter dem Dach der Faustkämpfer 1951 Köln-Kalk ein Nachwuchstraining, das im Boxstudio Rolf Worthoff in der Nippeser Gustav-Nachtigal-Straße eine vorübergehende Bleibe fand (Für Nippes berichtete in Heft 2-2010).



Mehmet Akzu, Daniela Otten, Mehmet Hendem

„Mir macht die Sache hier Spaß und ich bin mit dem Herzen dabei, den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu bieten“, begründet Hendem seine Motivation, sich etliche Wochenstunden und zahlreiche Wochenenden ehrenamtlich zu engagieren. „Und ich mache das auch für Fred“, ergänzt er.

Fred Sauer ist ein Urgestein in der Vereinslandschaft. Seit mehr als 50 Jahren hat er als Kassenwart die Finanzen des Vereins fest im Griff und konnte auch für Kids for future schon einiges an Unterstützung locker machen. Er hat sowohl die Laufbahn von Hendem begleitet, der unter anderem vier Mal Türkischer Meister und 2004 Internationaler Deutscher Meister war, als auch die Entwicklung der beiden anderen Kids for future-Trainer Mehmet Aksu und Kashif Butt, unterstützt. Auch heute noch, mit Mitte 70, nimmt er, so oft es seine Gesundheit zulässt, an den Trainings in Nippes als Zuschauer teil. Für seinen Einsatz im Sport wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

„Wir können jetzt das weitergeben, was uns damals von Fred und dem Verein gegeben wurde“, sind die beiden aktiven

Amateure – die heute beruflich und sozial etabliert sind – sich einig. Butt sieht das ehrenamtliche Engagement auch ganz praktisch: „Ich mache immer mit, das hält mich auch fit.“ Seit 15 Jahren schon trainiert er Jugendliche, zunächst in Jugendzentren in Chorweiler und Bickendorf, seit zwei

Jahren bei Kids for future.

Die Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten von der Straße weg zu bekommen, ist erklärtes Ziel des Ehrenamts-Teams, zu dem noch Daniela Otten gehört. Sie ist für die Köpfe der Kinder und Jugendlichen da. Als Förderschullehrerin bietet sie den Familien Beratung und den Kids Nachhilfe an. Auf sechs bis sie-



ben Stunden pro Woche schätzt sie den Aufwand für ihre Aktivitäten. „Ich telefoniere fast täglich mit den anderen, weil wir Entscheidungen immer nur im Team treffen“, sagt sie, die auch im Kalker Verein das Boxen gelernt hat und seit circa sechs Jahren internationale Kampfrichterin des Deutschen Boxsportverbandes ist. Und damit wird diese private Initiative zu einem beachteten Projekt, das am 26. September auf dem Heumarkt einen der Ehrenamtspreise der Stadt Köln entgegen nehmen wird. ak